

# BEWEGENDE GEFÜHLE - GEFÜHLTE BEWEGUNGEN

In ihrer praktischen Maturitätsarbeit drückt Annik Barthold ihre Gefühle aus vier prägenden und persönlichen Erlebnissen durch Tanz und Bewegung aus. Das Ergebnis ist ein Film aus vier voneinander unabhängigen Szenen. Jede Szene ist ein eigenständiges, mit ihren Gefühlen erlebtes und in ihrer Arbeit getanzt Ereignis.

Annik Barthold setzte sich zum Ziel, die Gefühle alleine durch ihre Bewegungen ersichtlich und spürbar zu machen. Ihr Tanz soll zudem die Emotionen der Betrachter wecken. Sie sollen in die damalige Gefühlswelt von Annik Barthold eintauchen und deren Gefühle spüren und nachvollziehen können.

Um die Gefühle, die mit dem jeweiligen Erlebnis verbunden waren, in konkrete Bewegungen umzusetzen, verwendete Annik Barthold folgende Parameter (d.h. Grössen als Leitfaden für die Choreografie): Raum und dessen Ausnützung, Körperspannung, Geschwindigkeit der Bewegungen, Ausdehnung der Bewegungen und der Körperhaltung, Musik und Licht. In Raumskizzen zeichnete sie ein, wie viel Raum sie ausnützt und wohin sie sich bewegt. Daraus entstand die Choreografie für jede Szene.

Der Film ist die Dokumentation der praktischen Maturitätsarbeit. Die Kameraführung und Filmsprache sind bewusst gewählt, auf jede Szene abgestimmt und betonen die Aussagen der Bewegungen.

Im erläuternden Bericht beschreibt Annik Barthold das damalige persönliche Erlebnis und ihre Gefühle sowie die Vorbereitung jeder Szene. Sie erklärt detailliert die Parameter und die Wahl der Musik, des Raumes und der Kleidung. Der Fokus des Berichts liegt auf der Körpersprache, um zu erläutern, mit welchen Bewegungen sie welches Gefühl ausdrückt.

Ich nehme Sie mit auf eine Reise in meine persönliche Gefühlswelt



Lassen Sie Unzufriedenheit, Selbstzweifel und Selbsthass auf sich wirken

## «Mein Ich im Spiegel»

Die Unzufriedenheit mit sich selbst und ihre Selbstzweifel drückt Annik Barthold im Tanz mit ihrem Spiegelbild aus. Die Szene ist bestimmt vom inneren Kampf zwischen «sich anschauen wollen» und «sich nicht annähern wollen» und von der Auseinandersetzung mit dem eigenen Abbild im dominanten Spiegel.

Spüren Sie wie die Angst Sie einnimmt und sich in Wut und Panik steigert

## «Ich explodiere»

Die Szene ist geprägt von Kontrasten und Gefühlen, die sich steigern: Im kleinen Raum drückt Annik Barthold das einengende Gefühl der Angst mit wenig Bewegung aus. Die Steigerung zu den heftigen Gefühlen der Wut und Panik vermittelt sie mit raumgreifenden Bewegungen und zunehmend dramatischerem Tanz in der gewaltigen Fabrikhalle.



Verfallen Sie mit mir in Traurigkeit, Verlorenheit und Zerrissenheit

## «Im freien Fall»

Nebst den Bewegungen lebt diese Szene von der Symbolik: kalte schroffe Felsen und schwerer vorbeiziehender Nebel stehen für die Gefühle Traurigkeit und Verlorenheit. Zwei lange Tücher, die von allen Seiten an Annik Barthold zerran, stehen für ihre Zerrissenheit.

Geniessen Sie abschliessend die Freude und das Glückselin

## «Meine bewusste Verwandlung»

Mit der letzten Szene, die als einzige in Farbe gefilmt ist, schlägt Annik Barthold den Bogen zur Gegenwart. Die Freude, das zurückgelassen zu haben, was war, macht diese Szene aus. Das Musikstück und der Text «I am beautiful, I am» bringen ihre positive Stimmung zum Abschluss der Maturitätsarbeit auf den Punkt: Sie ist glücklich.



Sehen Sie sich den Film an:

